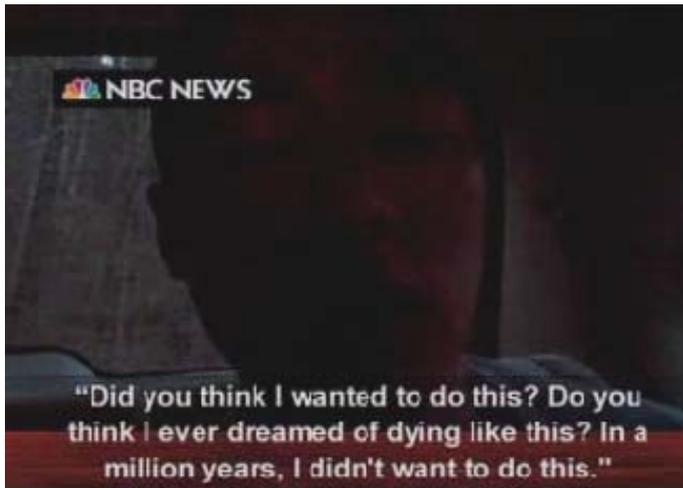


Seung-Hui Cho und das Massaker von Blacksburg (16.4.2007)

Einige bemerkenswerte Umstände ...

Bezug zu Deutschland

Seung-Hui suchte sich offenbar gezielt die Studenten eines Deutschkurses aus. «Amokläufer stürmte Deutsch-Kurs – fast alle tot» [Wie ein Einzelgänger



zum Massenmörder wurde: «Nach Augenzeugenberichten stürmte der Schütze in einen Seminarraum und gab in eineinhalb Minuten 30 Schüsse ab. Zuerst habe er einem Professor in dem Kopf geschossen, dann habe er die Waffe auf die Studenten gerichtet. «Er war sehr ruhig, schien aber sehr darauf bedacht zu sein, auch wirklich jeden zu treffen», erzählt die Studentin Erin Sheehan später, die den

Amoklauf als einzige von 25 Studenten, die in diesem Raum waren, unverletzt überlebte. Nach ihrer Schilderung kam der Täter zwei Mal in den Raum, in dem sie gerade einen Deutsch-Kurs hatten.» Spiegel online]

Kommentar: Wurde der Deutsch-Kursus ausgewählt, weil der Kursraum der erste auf dem Weg des Attentäters war? Er kam noch einmal dahin zurück, als in einem anderen Raum die Studenten flüchten konnten, weil sich ihm der Dozent in den Weg stellte. 25 Deutsch-Studenten, 1 Deutsch-Dozent: 26 Tote nur in diesem Raum. — Zweifellos haben wir es mit einer Tat zu tun, deren nächstliegende Motive sich aus den bitteren Erlebnissen in der Schule herleiten. Seung-Hui wurde zum Beispiel schon lange [gemobbt](#). Das ist aber nicht genug. Warum sollte man deswegen morden? Die → Diskussion um die Motive für einen geplanten Schul-Massenmord weist eine lange Reihe von Erklärungen auf, deren Überzeugungskraft nicht ausreicht ...

Befassen wir uns mit den → Gedanken des akademisch gebildeten Attentäters. Dieser klagt in seinem Bekennervideo nicht über seine persönlichen Leiden, er klagt auch nicht mit den eleganten Begriffen der universitären Bildungssoziologie über das Schulsystem, wie wir es ja so sehr berechtigt seit Jahrzehnten von den Schulkritikern hören können, ohne daß sich irgend etwas an der Schule ändert oder ändern könnte ... Nein. Seung-Hui klagt als Mensch, als junger Mensch nicht gegen einen Mißbrauch der Macht des Staates im Namen der Wirtschaft gegenüber der Kindheit und Jugend, er klagt gegen den Brauch, gegen die tägliche Selbstverständlichkeit, mit der Wissenschaft, Staat, Wirtschaft und die Konfessionen «die Seele» als eine bloße Redensart behandeln, gegen ein entseeltes, und damit auch entgeistigtes Weltbild, gegen die Weltanschauung,

auf der wir unsere Existenz unbewußt gründen, aus der die heutige Schule herauswächst, der sie dient, und in die sie die Kinder und Jugendlichen alternativlos hineinzwingt. Diese Klage ist eben nicht eine Rüge, ist nicht eine bloß wütende Kritik, die mit ein bißchen Aufstand und Krawall vorgetragen werden könnte, sie ist auch nicht mehr bloß ein existentielles Sich-Aufbäumen gegen den schwarzmagischen, weil das Bewußtsein des eigenen Menschentums erdrosselnden Würgegriff des Systems, das in Kindern und Jugendlichen nur den <Rohstoff Geist>, das der Verwertung zuzuführende <Humankapital> sehen will, das die Kinder und Jugendlichen mit <Bildung> anfüllen will wie eine Konservendose, die dann auf dem Regal der Arbeitsvermittlung steht, versehen mit den Etiketten, auf denen der Input und der wahrscheinliche Output notiert ist, Konservendosen mit den gelernten <Bildungs>-Inhalten, die nach ihrem Verbrauch und Entleerung in den Produktionsprozeß auf dem Müll entsorgt werden, höchstens als leere Dosenmaterial noch in die Presse gegeben werden, damit sie, wenn sie nicht zu spröde, sondern <flexibel> genug sind, um durch <lebenslanges Lernen> sind, noch als Füllmaterial diesen können.

Seung-Hui erlebte die unmittelbar bevorstehende seelische Erdrosselung; sie kommt ihm noch vor dem Eintritt des seelischen Todes zu Bewußtsein, er sieht sich umgeben von den Spuk- oder Zombie-Gestalten der vom System Erdrosselten, die die restliche Menschheit auszumachen scheinen. Er sieht sich verpflichtet, (Lehrer sein) der belegt aus der Gewißheit, daß

1. existentielle abschließendes

2. Man darf vielleicht darauf hinweisen, daß bislang nur in Deutschland (Erfurt am 26. April 2002) Vergleichbares geschehen ist. Daß die in der Neuzeit von der Menschheitsentwicklung gestellte Schul- und Erziehungsfrage die (immer noch ungelöste, ja unbegriffene) welthistorische Hausaufgabe für die Deutschen ist, war bereits Friedrich Schiller klar. In einem weiten Sinne kann man daran den Gedanken knüpfen: Die Studenten des Deutsch-Kurses litten stellvertretend für die eigentlich Schuldigen ...

3. Die Zahl 33

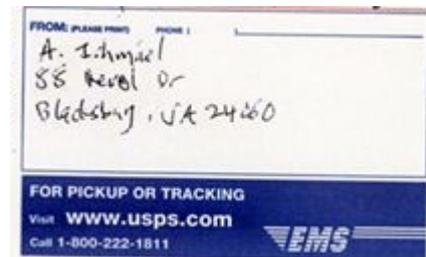
Nach 32 Morden tötet sich Cho selbst. Zusammen sind es 33 Tote. Die Zahl 33 hat eine mystische Komponente. Es ist die Zahl des Lebensalters Jesu und das Jahr 33 sein Todesjahr. Seung-Hui sagte: «Dank euch» (gemeint sich wohl Eric Harris und Dylan Klebold, die Täter von Littleton 1999, auf die sich auch Sebastian Bosse am 20.11.2006 in Emsdetten berief) «sterbe ich wie Jesus Christus, um Generationen schwacher und schutzloser Menschen zu inspirieren.»

Es heißt bei NBC, Seung-Hui habe sich in seinem (der Öffentlichkeit ja ganz unbekanntem) Manifest-Text kritisch gegen das Christentum geäußert. Womöglich bezieht sich dies auf die christlichen Kirchen. Jemand, der seine Sendung darin sieht, wie Jesus Christus für die Erlösung der Menschheit von dem Übel des materialistischen Erziehungsunwesens zu streben, wird sich sicher an dem bürgerlichen Bekenntnis-Christentum konventioneller oder auch evangelikaler Richtung stoßen müssen. — Wie der Tod Christi nach christlicher Auffassung nicht bloß eine Bedeutung für die Christen, sondern für die ganze Menschheit hat, so mißt Seung-Hui seinem so verstandenen Märtyrer-Tode eine allgemeinmenschliche

Bedeutung zu. Ebenso hat die Zahl 33 neben ihrer innerchristlich-mystischen Bedeutung auch eine wissenschaftlich-astronomische. Nach 33 Jahren stimmt die siderische Zeit mit der <bürgerlichen> wieder überein, da die Schalttage die Kalenderdifferenzen wieder ausgleichen. Nach 33 Jahren ist zudem das Sonnenjahr und das Mondjahr wieder in Übereinstimmung: In 32 Sonnenjahren vergehen 33 Mondjahre. (→ Himmelsscheibe von Nebra) — Das Mondjahr liegt nun aber der semitischen Jahresrechnung zugrunde, das Sonnenjahr der christlichen. Die Zahl 33 vermittelt also zwischen den Sonnen- und den Mond-Kulturen. — Dass Mohammed <der Gesandte Gottes, das Siegel der Propheten> ist, wird in der 33. Sure zum Ausdruck gebracht. — Das genaue Geburtsjahr von Buddha (Siddhartha Gautama) ist nicht bekannt; doch er muß ca. 33 Jahre alt gewesen sein, als er aus der Schutzzone eines ihn rundum versorgenden Palastes ausbrach um sich der Realität des Lebens und des Leidens zu stellen und nach der Erlösung zu suchen. — In der Numerologie ist «die 33 eine mächtige (manchmal gar die mächtigste) und sehr weit fortgeschrittene Zahl. Sie verkörpert hohe Spiritualität und wird daher auch als <Meisterzahl> bezeichnet. Menschen mit der Geburtszahl 33 gelten als gute Lehrer, die für Harmonie und Liebe sorgen und Dienst am Menschen leisten. Bisweilen wird die 33 auch mit Heilung in Verbindung gebracht.» In Genesis 33 versöhnt sich Jakob mit dem von ihm verratenen Esau und erlangt Vergebung.

4. <Ismael>

Cho schrieb als Absender auf sein an NBC gesandtes Manifest <A. Ishmael>. Und auf dem Arm des Toten fand man mit Tinte geschrieben: «Ishmael's Ax». Ebenso hatte er auch einen beim morgendlichen Doppelmord zurückgelassenen Brief unterzeichnet.



Die Verwendung des Namens Ismael hat hier, da und dort zu der (nicht ganz schlüssigen) Vermutung geführt, Cho sei zum Islam übergetreten.

Ismael ist der Name des Sohnes Abrahams mit der Magd Hagar. Da Abrahams Weib Sarah bis ins hohe Alter unfruchtbar blieb, war Jahwes Prophezeiung einer großen Nachkommenschaft in Frage gestellt. Der Zweifler entschloß sich zu einer Notlösung: Er zeugte Ismael mit Hagar, indem er letztere unter Sarah legte, und beim Zeugungsakt Sarahs Antlitz fixierte. Ismael war demnach der Erstgeborene Abrahams, was einen der religiösen Streitpunkte zwischen Arabern und Juden darstellt. Nachdem Sarah später aber doch noch Isaak geboren hatte, wurde Hagar und Ismael durch Abraham verstoßen. Ismael gilt als Stammvater der Araber. Nach dem Koran war es Ismael, der als Abrahams Sohn beinahe geopfert wurde und nicht Isaak, wie es in der Bibel dargestellt wird. «In Sure 37 Vers 83ff wird in üblicher mohammedanischer Verkürzung die biblische Geschichte Abrahams (arab. Ibrahim) und seines Sohnes Ismael wiedergegeben. Nachdem sich alle von Ibrahim abgewendet haben, geht er in den Tempel und zerschlägt die dortigen Götterbilder. Zwar ist im Koran nicht die Rede davon, dass er eine Axt benutzte, aber in vielen populären islamischen Legenden wird diese dazugedichtet. <Ibrahims Axt>

ist ein unter Mohammedanern verbreitetes Synonym für die Zerstörung der <Götzenkultur> der Ungläubigen.» [Quelle](#)

«Gegen Christentum und Genußsucht: NBC zufolge ist Chos Stellungnahme 1.800 Wörter lang. [...] Etliche Passagen seien zusammenhanglos und vulgär. Cho wende sich gegen das Christentum und gegen Genusssucht.» [Quelle](#)

Rüdiger Blankertz, Freitag, 18. Mai 2007
www.menschenkunde.com